

Berlin braucht Tegel.

Tegel ist für das weitere Wachstum der Stadt wichtig. Am Flughafen Tegel können neue Arbeitsplätze entstehen. Gegenwärtig sind bereits rund 14.000 Menschen am TXL beschäftigt. Wenn Tegel schließt, wandern diese Arbeitsplätze an den BER und damit nach Brandenburg ab. Der Weiterbetrieb des Flughafen Tegel sichert rund 10.000 Arbeitsplätze auch im Parallelbetrieb mit dem BER.

Tegel braucht Sie.

Wenn ein Viertel der Wahlberechtigten teilnimmt und mit Ja stimmt, wird der Volksentscheid gültig. Ein starkes Votum für Tegel kann der Berliner Senat nicht ignorieren.

Am 24. September: JA zu Tegel.

Volksentscheid über den Weiterbetrieb des Flughafens Berlin-Tegel, „Otto-Lilienthal“ (TXL) am 24. September 2017

Stimmzettel


Abgestimmt wird über den folgenden Beschlussentwurf der **Trägerin des Volksbegehrens** („Berlin braucht Tegel“):

„Der Flughafen Berlin-Tegel, „Otto-Lilienthal“ ergänzt und entlastet den geplanten Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ (BER). Der Berliner Senat wird aufgefordert, sofort die Schließungsabsichten aufzugeben und alle Maßnahmen einzuleiten, die erforderlich sind, um den unbefristeten Fortbetrieb des Flughafens Tegel als Verkehrsflughafen zu sichern!“

Abstimmungsfrage: Stimmen Sie diesem Beschlussentwurf zu?

Ja

Nein

 bitte einmal so ankreuzen und nach innen zusammenfalten

Ihr Stimmzettel für Tegel



Initiative Berlin braucht Tegel

Dorotheenstraße 56
10117 Berlin

Tel.: 030-27 89 59-0
www.berlin-braucht-tegel.de
mail@berlin-braucht-tegel.de



**ZWEI FLUGHÄFEN
SORGEN FÜR
ENTLASTUNG.
EINER FÜR CHAOS.**

**Ihre Stimme zählt.
Am 24. September 2017
JA zu Tegel**



www.berlin-braucht-tegel.de

TEGELRETTETTER.

Liebe Berlinerinnen und Berliner,

204.000 Wahlberechtigte haben bis März mit ihrer Unterschrift den Volksentscheid zum Weiterbetrieb des Flughafens möglich gemacht. Dieses beeindruckende Ergebnis des Volksbegehrens und alle Meinungsumfragen zeigen: Die Menschen in Berlin wollen Tegel (TXL) als Verkehrsflughafen erhalten.

Am Tag der Bundestagswahl, dem 24. September 2017, entscheiden nun die Berlinerinnen und Berliner über das Schicksal unseres City-Flughafens der kurzen Wege. Tegel sichert Arbeitsplätze, erwirtschaftet Gewinn und funktioniert. Das kann man vom Flughafen BER nicht behaupten. Wann der Sorgenflughafen in Schönefeld den Betrieb aufnimmt, kann niemand sagen.

Als einer der Gründer des Volksbegehrens „Berlin braucht Tegel“ bitte ich Sie: Unterstützen Sie unser Ziel. Werden Sie Teil der Bürgerbewegung für den Erhalt des Flughafens Tegel.

Berlin braucht Tegel. Dieses wichtige Stück funktionierender Verkehrsinfrastruktur muss erhalten bleiben. Und Sie, als wahlberechtigte Berlinerinnen und Berliner, können dazu beitragen: mit Ihrem Ja zum Volksentscheid.

Ihr Sebastian Czaja



Der BER ist zu klein.

Feststeht: Der Flughafen Berlin-Brandenburg in Schönefeld (BER) wird schon bei seiner Eröffnung zu klein sein. Er ist für jährlich 22 Millionen Passagiere ausgelegt. 2017 werden die Flughäfen der Hauptstadt etwa 35,5 Millionen Fluggäste abfertigen. Jährlich werden es zwei Millionen mehr, zur Eröffnung des BER also mindestens 40 Millionen. Selbst bei einem Weiterbetrieb des alten DDR-Flughafens SXF-Nord kann der Zielwert nicht erreicht werden. 6 Millionen Passagiere hängen schon zu Beginn buchstäblich in der Luft.

Die Prognose zur Fluggastentwicklung, die 1996 die Konzentration auf einen Flughafenstandort begründet hat, ist längst überholt. Trotzdem will der Berliner Senat TXL schließen und den BER als einzigen Flughafen für die Hauptstadtregion.

Zwei Flughäfen verhindern den Verkehrskollaps.

Der Senat riskiert das Verkehrschaos auf den Zufahrtsstraßen zum BER. Alle Berliner können sich auf mehr Staus nicht nur bei der An- und Abreise einstellen. Weder die Stadtautobahn noch der ÖPNV sind in der Lage, die Verlagerung des gesamten Zubringerverkehrs zu bewältigen.



Zwei Flughäfen bieten Sicherheit.

Nahezu alle Metropolen der Welt haben zwei oder mehr Flughäfen. Sie haben im Notfall einen Ausweichflughafen in kurzer Entfernung. Für Berlin wären das künftig Leipzig/Halle, Rostock-Laage oder Hannover. Die Hauptstadt von nur einem Flughafen abhängig zu machen, ist fahrlässig.

Niemand braucht Chaos und Luftschlösser.

Der Senat träumt von Wohnen, Wissenschaft und Wirtschaft. Dafür gibt es in Berlin andere Flächen. Das Flughafengelände müsste dafür nach 70 Jahren Flugverkehr und zuvor Munitionsübungsplatz aufwendig entgiftet und hergerichtet werden. Die Kosten dafür kennt niemand.

Die Anwohner haben Anspruch auf modernen Lärmschutz und sollen ihn erhalten. Neue Technik, kluge Flugführung und die Verteilung des Flugverkehrs auf zwei leistungsfähige Standorte werden die Belastung für die Anwohner reduzieren. Wir wollen BER schnell fertig stellen und TXL erhalten.